

« FILMFESTIVAL LOCARNO – PIAZZA GRANDE »
« FESTIVAL DES FILMS DU MONDE, MONTRÉAL »
BESTE REGIE

« SCHWEIZER FILMPREIS 2008 »
NOMINIERUNG BESTER SCHAUSPIELER (BRUNO TODESCHINI)
NOMINIERUNG BESTES DREHBUCH



1 journée

Ein Film von Jacob Berger

Schweiz/Frankreich 2007 – 95 Min.

Regisseur Jacob Berger und Hauptdarsteller Bruno Todeschini stehen am 17. April in Zürich für Interviews zur Verfügung.

Verleih:

Vega Distribution AG
Helenastrasse 3
8034 Zürich
Tel. +41 (0) 44 384 80 60
Fax +41 (0) 44 384 80 69
distribution@vegafilm.com
www.vegadistribution.ch

Presse und Promotion:

publik service
Langstrasse 64 / Pf
8026 Zürich
Tel 044 296 80 60
info@publik.ch

Bilder sind auf www.vegafilm.com erhältlich

Start: 24. April 2008

1 journée

SYNOPSIS

Ein Tag. Drei Leben. Eine Familie.

Serge ist Radiomoderator. Frühmorgens, auf dem Weg zu seiner Morgenshow, fährt er jemanden mit dem Auto an. Am Mittag schläft er mit Mathilde. In dem Zimmer, das er mit seiner Frau Pietra teilt. Um 20 Uhr sitzt er in einer Zelle im Polizeirevier.

Pietra sieht ihrem Sohn Vlad dabei zu, wie er sein Gesicht mit Yoghurt verschmiert. Es ist 8 Uhr. Um 10.30 Uhr schlägt sie mit dem Kopf gegen eine Fensterscheibe und bricht zusammen. Am Ende des Tages bereitet sie sich für eine Reise ans andere Ende der Welt vor.

Vlad ist ein scheuer, achtjähriger Junge. Um 11 Uhr sagt er zum ersten Mal «Ich liebe Dich». Drei Stunden später begreift er, dass seine Familie sich auflösen wird. Um 21 Uhr küsst er eine Frau.

Ein Tag wie jeder andere.
Ein Tag wie kein anderer.

1 journée

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS ZUM DREHORT MEYRIN-PARC, GENÈVE

STRAHLENDE STADT

Meyrin-Parc wurde nach den strengen Prinzipien einer Epoche errichtet – einer Epoche, in der die Ideale und Konzepte von Le Corbusier nicht nur in der Theorie triumphierten, sondern im Städtebau auch wirklich zur Anwendung kamen. Die fünf Punkte, die laut Le Corbusier zur Architektur der Moderne gehören – die Stützen, das flache Dach, die freie Grundrissgestaltung, das Langfenster und die freie Fassadengestaltung – wurden in Meyrin mehr oder weniger wortwörtlich ausgeführt. Ebenso wurde der Gedanke des *vertikalen Dorfes* und der *inneren Strassen* hier verwirklicht. Auch die Idee, Schulen, Parks, Geschäfte, Sportplatz und Sendesaal in einem einzigen Ensemble zu *integrieren*, kam hier zur Anwendung. Und vor allem spürt man die Absicht, Sonne (Licht), Raum, Bäume, Stahl und Eisenzement zu einem Ideal des Gemeinschaftslebens zu verbinden. All dies erinnert an Le Corbusiers berühmtes Konzept von der *«cité radieuse»*, mit ihren *«Wohneinheiten»*, die in einer Grünanlage stehen, die den Fussgängern vorbehalten ist – allen Fussgängern. Natürlich ist nichts so geworden wie vorgesehen. Das Wunder der wiedergefundenen Harmonie hat nicht stattgefunden. Aber die Tatsache, dass in dieser Siedlung etwas vom Idealismus des 20. Jahrhunderts überlebt hat (wer würde es heute noch wagen, die Bezeichnung *«Wohnmaschine»* auf ein Wohngebäude anzuwenden?), verleiht ihr heute eine Art von Poesie, von Würde auch, die man nicht unterschätzen sollte.

ZYKLOPENAUGE

Das erste Mal, dass ich mit eigenen Augen ein Filmteam gesehen habe, war bei meinen Eltern, in der Route de Mategnin 65, 1971 oder 1972, beim Dreh der Schlusssequenz von *«Retour d’Afrique»* von Alain Tanner. Ich war kaum zehn Jahre alt. Das Spektakel der Dreharbeiten, die Travellingschienen, die Schilder im Fahrstuhl und an der Eingangstür, auf denen *«Ruhe, wir drehen!»* stand, das strahlende Gesicht der Schauspieler vor dem Zyklopenauge der Kamera, das zugleich stille und aufgeregte Ritual der Aufnahmen, die Verwandlung meines Speisezimmers in einen rein fiktiven Ort, all das hat mich für immer geprägt. Fünfunddreissig Jahre später ist Renato Berta, der Kameramann von damals, auf Motivsuche für meinen Film *«1 journée»* mit mir nach Meyrin-Parc zurückgekehrt. Beim Anblick der Gebäude, die sich diagonal von der Schule von Boudine bis zur Avenue de Feuillasse erstrecken, machte er die Bemerkung: *«Deine Siedlung gleicht einem sozialistischen Traum. Einem beinahe Wirklichkeit gewordenen Traum.»*

Als Filmemacher wollte ich Meyrin mit dem grösstmöglichen Respekt begegnen, ohne zu sehr auf die politische Dimension zu pochen, sondern indem ich allem, was diese Siedlung an Geheimnis, an Merkwürdigkeit, an Poesie, an versteckter Geschichte und an abstrakter Struktur birgt, visuell gerecht werde. Indem ich zeige, wie sehr Meyrin-Parc tatsächlich eine Siedlung der Träume ist. Der *«beinahe Wirklichkeit gewordenen»* Träume.

Beinahe, immerhin.

Jacob Berger, 22. Februar 2008

1 journée

JACOB BERGER - REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR

Jacob Berger ist 1963 in Lydney (GB) geboren. Der Sohn des Autors John Berger – der übrigens Koautor von «La Salamandre» und «Jonas qui aura 25 ans en l'an 2000» von Alain Tanner war – ist in Genf und in der Provence aufgewachsen. Er arbeitet als Kritiker und Journalist, bevor er an der New York University Film School zu studieren beginnt. Er schliesst sein Studium im Jahr 1986 ab. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz präsentiert er 1987 an den Solothurner Filmtagen den Kurzfilm «A Name for her Desire». 1988 spielt er an der Seite von Jean-Louis Trintignant und Laura Morante in «La vallée fantôme» von Alain Tanner. 1989 schreibt und realisiert er seinen ersten Spielfilm «Les Anges», den er als Wettbewerbsbeitrag in Berlin und im darauffolgenden Jahr auf der Piazza Grande in Locarno präsentiert. Zwischen 1991 und 1995 hat Jacob Berger zahlreiche Reportagen und Dokumentarfilme für das Westschweizer Fernsehen gedreht, unter anderem «La Revanche d'Allah», «Les Renards de Kaboul», «La Complainte du Moscovite», «Le Trac», usw. Zwischen 1995 und 2001 realisiert er in Frankreich und in der Schweiz mehrere Fernsehfilme. 2002 bringt er Gérard und Guillaume Depardieu in «Aime ton Père» zusammen auf die Leinwand. Der Film wird als Wettbewerbsbeitrag in Locarno gezeigt und repräsentiert die Schweiz im Jahr 2003 an den Oskarverleihungen. 2004 und 2005 realisiert Jacob Berger für Arte die Dokumentarreihe «Le Rêve», die dem Werk von Franco Dragone, Leiter des Cirque du Soleil, gewidmet ist. Das Drehbuch zu «1 journée» hat er in Zusammenarbeit mit der Schauspielerin Noémie Kocher geschrieben. Die Dreharbeiten haben 2006 in Meyrin (GE) und in Zürich stattgefunden.

Spielfilme (Drehbuch und Regie)

***1 JOURNÉE*, 2007**

Mit: Bruno Todeschini, Natacha Régnier, Noémie Kocher, Zinedine Soualem
Produziert von Vega Film AG (Zürich)/Why Not Productions (Paris)/Avventura Films SA (Paris)

***AIME TON PÈRE*, 2002**

Mit: Gérard Depardieu, Guillaume Depardieu et Sylvie Testud
Produziert von GMT Productions (Paris)/Vega Film/Spice Factory (London)/Transfilm (Montreal)
Festivals: Locarno, Montreal, Namur, 2002.
City of Lights (LA), Palm Springs, Variety Critics Choice, Karlovy Vary, 2003.
Swiss Candidate to the 2003 Oscars.

***LES ANGES*, 1990**

Mit: Steven Weber, Belinda Becker et Angela Molina
Produziert von: CAB Productions – Cadrage – Marea Films – K2 Productions
Festivals: Berlin, Locarno, Chicago, Madras, 1990.

Fernsehspielfilme

Diverse Spielfilme für das Fernsehen zwischen 1991 und 2001.

Dokumentarfilme

***LE RÊVE*, 2004-2005**

Dokumentarfilmserie 10 x 26' für Arte, produziert von API Productions, die dem Werk von Franco Dragone, Leiter des Cirque du Soleil, gewidmet ist.

1990-1995 verschiedene Reportagen und Dokumentarfilme (Auswahl)

Le Trac; La Croatie ou La Mort; Les Renards de Kaboul (*Grand Prix du Festival du Scoop & du Journalisme, Angers 1994, INPUT Film Festival 1994*); La Croisade d'un Conseiller Fédéral (mit Pierre-Pascal Rossi); La Complainte du Moscovite (*INPUT Film Festival 1993*); La revanche d'Allah *INPUT Film Festival 1992*.

1 journée

BRUNO TODESCHINI - SERGE



- 2008 SOIS SAGE Juliette Garcias
2007 NESSUNA QUALITA' AGLI EROI Paulo Franchi
1 JOURNÉE Jacob Berger
MAUVAISE PENTE Jeanne Labrune
2006 LA TRADUCTRICE Elena Hazanov
PETITS MEURTRES EN FAMILLE Edwin Baily
7 ANS Jean-Pascal Hattu
2005 GENTILLE Sophie Fillières
UN COUPLE PARFAIT Nobuhiro Suwa
UNE AVENTURE Xavier Giannoli
LES ROIS MAUDITS Josée Dayan
CALVACADE Steve Suissa
LA PETITE JÉRUSALEM Karin Albou
UN AMOUR À TAIRE Christian Faure
LA TRADUCTRICE Elena Hazanov
2004 LE DERNIER JOUR Rodolphe Marconi
CAUTION PERSONELLE Serge Meynard
QUAND LA MER SE RETIRE Laurent Heynemann
AGENTS SECRETS Frédéric Schoendoerffer
PELLIS Yann Gozlan
2003 DE SOIE ET DE CENDRE Jacques Otmezguine
LES ENFANTS DE CHARLOTTE François Luciani
SON FRÈRE Patrice Chéreau
2002 AMOUR INTERDIT Jacques Malaterre
UNE EMPLOYÉE MODÈLE Jacques Otmezguine
PEAU D'ANGE Vincent Perez
LE MIROIR D'ALICE Marc Rivière
OLGAS SOMMER Nina Grosse
FLEURS DE SANG Myriam Mézière, Alain Tanner
UNE AFFAIRE PRIVÉE Guillaume Nicloux
2001 LE TEMPS PERDU Frédéric Rouiller - Gall
LA JUGE BEAULIEU Joyce Bunuel
MIT TOUT MON AMOUR Amalia Escriva
VA SAVOIR Jacques Rivette
PHOBIES Arnaud Ségnac
A BICYCLETTE Merzac Allouache

2000 QUAND ON SERA GRAND Renaud Cohen
 CODE INCONNU Michael Haneke
 1999 LES CIVILISÉES Randa Chahal Sabag
 1998 CE QUI M'AIMENT P. LE TRAIN Patrice Chéreau
 1997 FLAMMEN IM PARADIES Markus Imhof

NATACHA RÉGNIER - PIETRA



2007	1 JOURNÉE	JACOB BERGER
	INTRUSIONS	EMMANUEL BOURDIEU
2006	BOXES	JANE BIRKIN
2005	LES AMITIÉS MALÉFIQUES	EMMANUEL BOURDIEU
	LA RAISON DU PLUS FAIBLE	LUCAS BELVAUX
	CARMEN	JEAN-PIERRE LIMOSIN
2004	LE PONT DES ARTS	EUGÈNE GREEN
	LE COFFRE DES ANCETRES	NURBEK EGEN
2003	TROUBLES	HARRY CLEVEN
	LE SILENCE	ORSO MIRET
	DEMAIN ON DÉMÉNAGE	CHANTAL ACKERMAN
	NE FAIS PAS ÇA!	LUC BONDY
2002	VERT PARADIS	EMMANUEL BOURDIEU
2000	COMMENT J'AI TUÉ MON PÈRE	ANNE FONTAINE
	LA FILLE DE SON PÈRE	JACQUES DESCHAMPS
1999	TOUT VA BIEN, ON S'EN VA	CLAUDE MOURIERAS
1998/99	LE TEMPS D'AMOUR	GIACOMO CAMPIOTTI
1998	LES AMANTS CRIMINELS	FRANÇOIS OZON
1997	LA MOUETTE (CM)	NIELS TAVERNIER
	LA VIE REVÉE DES ANGES	ERIC ZONCA
	<i>PRIX D'INTERPRÉTATION FÉMININE CANNES 1998</i>	
	<i>EUROPEAN AWARD 1998 : MEILLEURE COMÉDIENNE</i>	
	<i>CÉSAR 1999 : MEILLEUR ESPOIR</i>	
1996	ENCORE	PASCAL BONITZER
	<i>PRIX JEAN VIGO</i>	
	<i>PRIX JEAN CARMET</i>	
	<i>NOMINATION PRIX GÉRARD PHILIPPE 1997</i>	
1995	DIS MOI OUI	ALEXANDRE ARCADY
	UNE CHANSON POUR JEANNE (CM)	ANNE CRÉTÉ
1993	THE MOTORCYCLE GIRL (CM)	STÉPHANE CARPIAUX

NOÉMIE KOCHER - MATHILDE UND DREHBUCHAUTORIN



AUSBILDUNG

1989/91 ÉCOLE FLORENT classe libre - professeurs: Yves Lemoign, Francis Huster

SPIELFILME

2007 1 JOURNÉE Réal. Jacob BERGER
2001 AIME TON PÈRE Réal. Jacob BERGER
1998 LES SAVANTES DU BON DIEU Réal. Jean-Claude BRISSEAU
1996 UNE FEMME TRÈS, TRÈS AMOUREUSE Réal. Ariel ZEITOUN
1995 LES AGNEAUX Réal. Marcel SCHUPBACH
1994 LA DAME DE JEU (CARPE DIEM) Réal. Anna BRASI
1992 L'HONNEUR DE LA TRIBU Réal. Mahmoud ZEMMOURI
1990 SAMI ET NIKLAUS Réal. Alain BLOCH

KURZFILME

2003 L'AMOUR BRANQUE Réal. Pascal VOISINE
2002 J'AURAIS JAMAIS CRU Réal. Gauthier FLAUDER
2001 SPLIT SCREENS Réal. Pascal VOISINE
1997 PAPA DE MES RÊVES Réal. Stéphanie VASSEUR
1996 VUE DE CHIEN Réal. Pascal VOISINE

FERNSEHEN

2005 DU ROUGE SUR LA CROIX Réal. Dominique OTHENIN-GIRARD
2005 AVOCATS ET ASSOCIÉS Réal. Denis MALLEVAL
2005 CARLA CUBENS Réal. Bernard UZAN
2004 UNE DEUXIÈME VIE (Père et Maire) Réal. Régis MUSSET
2004 L'ORPHELIN Réal. Alain WERMUS
2004 REDEMPTION Réal. Serge MEYNARD
2004 TROP JEUNE POUR MOI Réal. Patrick VOLSON
2004 VENUS ET APOLLON Réal. Olivier GUIGNARD
2004 EFFETS SECONDAIRES (LA CRIM) Réal. François LUCIANI
2002 BRIGADE DES MINEURS Réal. Miguel COURTOIS
2002 DREAM TEAM Réal. Geoff HARRIS
2002 FAITES LE 15 Réal. Etienne DHAENE
2001 CONCURRENCES DELOYALES (Nestor Burma) Réal. Jacob BERGER
2001 LES EX FONT LA LOI Réal. Philippe TRIBOIT
2001 SECRET DEFENSE (Femmes de Loi) Réal. Denis AMAR
2001 L'AMOUR BLESSE (Julie Lescaut) Réal. Klaus BIEDERMANN
2000 DE TOUTE URGENCE Réal. Philippe TRIBOIT
2000 THE MAN WHO SOLD THE WORLD (Star Hunter) Réal. Luc CHALIFOUR
2000 LA NUIT LA PLUS LONGUE (Julie Lescaut) Réal. Pierre AKNINE

1999 RAPT Réal. Jacques CORTAL
1999 CONFESSION D'UN TUEUR Réal. Alexis LECAYE
1998 BALLES PERDUES Réal. Bernard UZAN
1998 UN CADEAU: LA VIE Réal. Jacob BERGER
1998 PREMIER DE CORDEE Réal. Edouard NIERMANS
1998 OPJ BLUES (Le juge est une femme) Réal. Pierre BOUTRON
1997 LA SAUVAGEONNE Réal. Stéphane BERTIN
1997 LE ROI EN SON MOULIN Réal. Jacob BERGER
1996 RACHEL ET SES AMOURS Réal. Jacob BERGER
1996 FEMMES EN DANGER Réal. Jacob BERGER
1993 PASSE SOUS SILENCE Réal. Igal NIDDAM
1993 PARFUM DE MEURTRE Réal. Bob SWAIM
1992 MIC MAC MOCHE AU BOUL'MICH (Nestor Burma) Réal. Henri HELMANN

THEATER

2007 CONFESSIONS TROP INTIMES LIEU m.e.s. Patrice LECONTE
1994 LA GUERRE DE TROIE D'AURA PAS LIEU m.e.s. Francis HUSTER
1994 CŒUR DE MARBRE m.e.s. Cyril TISSOT
1992 LA DOUBLE INCONSTANCE m.e.s. Jean-Pierre GARNIER
1991 LA RONDE m.e.s. Isabelle NANTY
1990 LES CHACHATS DE LA LUNE m.e.s. Jean-Michel LHAMI
1989 BELLE DU SEIGNEUR m.e.s. Thomas COUSSEAU
1987 SIX PERSONNAGES EN QUETE D'AUTEURSIX m.e.s. Pierre-André VAY
1986 NOTRE PETITE VILLE m.e.s. Pierre-André VAY

AUTORIN

2007 «LE TEMPS D'ANNA» scénario de long-métrage, en développement
2004 «1 JOURNÉE», co-auteur avec Jacob Berger, scénario de long-métrage, ayant reçu en 2004 le prix 2004 de la fondation Beaumarchais et le soutien du Plan Média (Europe), de la télévision Suisse Romande, de l'Office Fédéral de la Culture (Suisse) et de la Ville de Genève. Avance sur Recettes, CNC 2004
1999 «MA CHAIR S'APPELLE LULU», scénario de long-métrage

ZINEDINE SOUALEM - INSPEKTOR HADDID



2007 BIENVENU CHEZ LES CH'ITS Dany BOON
2006 PARIS CÉDRIC KLAPISCH
 ROMAN DE GARE HERVÉ PICARD
 LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON JULIEN SCHNABEL
2005 LA MAISON DU BONHEUR DANY BOON
2004 EMMENEZ-MOI EDMOND BENSIMON
 LES POUPÉES RUSSES CÉDRIC KLAPISCH
 LE DÉMON DE MIDI MARIE-PASCALE OSTERRIETH
2003 L'INCRUSTE ALEXANDRE CASTAGNETTI ET CORENTIN JULIUS

NE QUITTEZ PAS ARTHUR JOFFE
NI POUR NI CONTRE CÉDRIC KLAPISCH
L'INCRUSTE ALEXANDRE CASTAGNETTI - CORENTIN JULIUS
2002 **AH SI J'ETAIS RICHE!** MICHEL MUNZ, GÉRARD BITTON
MA CAMERA ET MOI CHRISTOPHE LOIZILLON
L'AUBERGE ESPAGNOLE CÉDRIC KLAPISCH
ASTERIX ET OBELIX, MISSION CLEOPATRE ALAIN CHABAT
2001 **LA MAITRESSE EN MAILLOT DE BAIN** LYÈCE BOUKHITINE
IMAGO MARIE VERMILLARD
INCH' ALLAH DIMANCHE YAMINA BENGUIGUI
J'AI TUE CLEMENCE ACERA JEAN-LUC GAGET
MADemoiselle PHILIPPE LIORET
LIGNE 208 BERNARD DUMONT
2000 **L'ANGE DE GOUDRON** DENIS CHOUINARD
BANQUEROUTE ANTOINE DESROSIERES
VOYANT LUMINEUX ERIC FOURNIOL
1999 **PEUT-ETRE** CÉDRIC KLAPISCH
MES AMIS MICHEL HAZANAVICIUS
TRAFIC D'INFLUENCE DOMINIQUE FARRUGIA
LILA LILI MARIE VERMILLARD
1998 **LES VACANCES** CHRISTOPHE REICHERT
QUE LA LUMIERE SOIT ARTHUR JOFFE
LE CLONE FABIO CONVERSI
SERIAL LOVER JAMES HUTH
LA VOIE EST LIBRE STÉPHANE CLAVIER
1997 **JE NE VOIS PAS CE QU'ON ME TROUVE** CHRISTIAN VINCENT
MAUVAIS GENRE LAURENT BENEGUI
LE CIEL EST A NOUS GRAHAM GUIT
LA FEMME DEFENDUE PHILIPPE HAREL
TENUE CORRECT EXIGEE PHILIPPE LIORET
LES RANDONNEURS PHILIPPE HAREL
DIDIER ALAIN CHABAT
1996 **LE ROCHER D'ACCAPULCO** LAURENT TUEL
MESSIEURS LES ENFANTS PIERRE BOUTRON
CHACUN CHERCHE SON CHAT CÉDRIC KLAPISCH
LE SILENCE DE RAK CHRISTOPHE LOZILLON
L'ECHAPPEE BELLE ETIENNE DHAENE
CAMELEONE BENOÎT COHEN
UN AIR DE FAMILLE CÉDRIC KLAPISCH
1995 **DAISY ET MONA** CLAUDE DANA
LES APPRENTIS PIERRE SALVADORI
LA HAINE MATHIEU KASSOVITZ
FAST DANTE DESARTHE
1994 **LE PERIL JEUNE** CÉDRIC KLAPISCH
1993 **UN' ANIMA DIVISA IN DUE** SILVIO SOLDINI
LES GENS NORMAUX N'ONT RIEN D'EXCEPTIONNEL LAURENCE FERREIRA-BARBOSA
1992 **RIEN DU TOUT** CÉDRIC KLAPISCH
1983 **LA BETE NOIRE** PATRICK CHAPUT
HANNAH K COSTA GAVRAS

1 journée

RUTH WALDBURGER, PRODUZENTIN

Ruth Waldburger ist Inhaberin und Geschäftsführerin der Vega Film AG und der Verleihfirma Vega Distribution AG. Die Vega Film (gegründet 1988) ist eine der grössten Filmproduktionsgesellschaften in der Schweiz. Sie steht einerseits für internationale Koproduktionen (Filme von Jean-Luc Godard, Alain Resnais, Gianni Amelio, oder der Publikumserfolg «Les Choristes» von Christophe Barratier) und andererseits für zahlreiche Schweizer Filme, darunter die erfolgreichen Komödien «Katzendiebe», «Komiker» oder «Ernstfall in Havanna».

Daneben hat Ruth Waldburger auch fürs Fernsehen produziert, z.B. die 26teilige TV-Serie «Die Direktorin». Zahlreiche von Ruth Waldburger produzierte Filme wurden mit Preisen ausgezeichnet, darunter «Johnny Suede» mit Brad Pitt, Regie Tom DiCillo, der am Filmfestival Locarno 1991 den Goldenen Leopard erhielt oder «On connaît la chanson» von Alain Resnais (Silberner Bär an den Berliner Filmfestspielen 1998 u. a.) oder «Notre musique» von Jean-Luc Godard (Film Festival San Sebastian, Grand Prix FIPRESCI «Best film of the year 2004»).

2003 wurde Ruth Waldburger am Filmfestival Locarno mit dem Raimondo Rezzonico-Preis für ihre Produktionstätigkeit ausgezeichnet.

1 journée

CAST

Serge.....	Bruno Todeschini
Pietra.....	Natacha Régnier
Mathilde.....	Noémie Kocher
Inspektor Haddid.....	Zinedine Soualem
Vlad.....	Louis Dussol
Manon.....	Amélia Jacob
Japaner.....	Hiro Uchiyama
Elena.....	Isabelle Caillat
Kollege am Radio.....	Véronique Mermoud
Walter.....	Julien George
Journalist.....	Louis-Charles Finger
Frau im Bus.....	Katya Berger
Sicherheitsbeamten Museum.....	Stéphane Rentznik
Museumsdirektorin.....	Delphine Lanza
Junge iranische Frau.....	Sepideh Nayemi
Arzt.....	Darius Kehtari
Inspektor.....	Jef Saint-Martin
Beschuldigter Albaner.....	Nicolas Wadimoff
Polizist Büro.....	Roberto Bestazzoni
Lehrerin.....	Maria Pitarresi
Rhythmiklehrerin.....	Laurence Michaud
Schulaufseher.....	Olivier Yglesias
Der Verkäufer.....	Cyril Couton
Die Verkäuferin.....	Viviane Bonelli

